

Mitteilungen

In dieser Ausgabe:

Vorwort 2

Wir erinnern an ... 3

Neues aus dem Fachteam Religion 4

AEED und Verbände 7

Verschiedenes 9

Kassenbericht 11

Tagesordnung Hauptversammlung 2025 14

Jahresbericht 2024/ 25

Vorwort

Liebe Mitglieder des SHRV,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Religion vermag es, Hoffnung weiterzugeben und in den Herzen der Menschen um uns herum zu verankern, damit auch sie weiterhin an das Gute im Menschen glauben können.

Darin liegt die Kraft, aber auch die hohe Bedeutung der Arbeit von Religionslehrkräften.

Mit einem gemeisterten Jahr im Rücken stehen wir vor altbekannten wie auch neuen Herausforderungen und Chancen unserer Zeit.

Doch woher bekommen wir die Kraft, diesen Hoffnungsgedanken weiterzutragen?

Jedes neue Mitglied stärkt unsere Gemeinschaft, setzt dadurch neue Energien und Ressourcen frei, sodass etwas Neues bewirkt werden kann.

Lasst uns genau dort ansetzen:

Macht Werbung für den SHRV und nutzt beispielsweise die Breklum-Tagung mit dem diesjährigen Motto: „(Irr-) Wege zur Hoffnung“ als Gelegenheit, aus dem Alltag herauszutreten und die Themen in den Fokus zu stellen, die uns bewegen. Lasst uns in den direkten Austausch untereinander gehen, wie wir mit Herausforderungen und Möglichkeiten umgehen können und uns gegenseitig im Hoffnungsgedanken bestärken, um das neue Jahr aktiv mitzugestalten.

Somit nehme ich den Appell von Martin Luther King Jr. als Ansatzpunkt für die Arbeit von uns Religionslehrkräften und entsende ihn gleichzeitig als guten Jahreswunsch an alle Mitglieder des SHRV:

„Wir müssen die endliche Enttäuschung akzeptieren, aber niemals die unendliche Hoffnung verlieren.“

Herzliche Grüße,

Hans-Martin Bielfeld (1. Vorsitzender SHRV e.V.)

P.S.: Wie gewohnt an dieser Stelle steht der Aufruf, sich bei uns im Vorstand zu engagieren. Gerne auch mit einem kleinen Beitrag als Beisitzerin oder Beisitzer (z. B. Inhalte auf der Homepage; Hinweise auf Veranstaltungen; Gespräche auf politischer Ebene; Workshop in Breklum; ...).

Vera Kernen (2. Vorsitzende SHRV e.V.)

Wir erinnern an ...



Selma Nasse 10.05.1959– 16.9.2024

Letztes Jahr in Breklum war Selma trotz krankheitsbedingter Beeinträchtigung dabei und hat in der Jahreshauptversammlung Werbung für die Mitarbeit im Vorstand gemacht. Wir haben uns gefreut, sie so optimistisch zu sehen. Sie sprach davon, mit Unterstützung vielleicht irgendwann noch einmal in der Schule sein zu können. Aber es war ein Abschied.

Ohne Selma würde es den SHRV e.V. wahrscheinlich nicht mehr geben. In dem Jahr, in dem Juliane Schwichtenberg aus persönlichen Gründen plötzlich ausfiel und auch andere Vorstandsmitglieder nicht wieder antraten, setzten Selma und ich uns zusammen und überlegten, ob und wie es weitergehen kann. Sie übernahm zusätzlich zur AEED die Kassenführung und brachte diese auf Vordermann. Sie sortierte und sichtete alte Unterlagen. Und sie steckte mich an mit ihrem Optimismus. „Wir machen das!“ – Und wir haben das gemacht.

Selmas herzliche, teils direkte und zupackende Art hat uns alle mitgenommen. Wir sind ihr dankbar für ihre Arbeit, ihr Engagement, ihr Herzblut und ihre Zuversicht, die sie ja auch letztes Jahr noch ausstrahlte.

Wir werden ihr Andenken in unseren Herzen bewahren.

Vera Kernen





Holger Hammerich 22. 2. 1940 – 27. 11. 2024

Am 27. November verstarb Prof. Dr. Holger Hammerich, der ehemalige Leiter des Pädagogisch Theologischen Instituts in Kiel.

Mit seinem Tod verliert der Schleswig-Holsteinische ReligionslehrerInnen-Verband nicht nur ein förderndes Mitglied, sondern auch einen verlässlichen und engagierten Verfechter der Perspektive der Religionslehrkräfte. Er behielt die Anliegen von SHRV und Lehrkräften einerseits und Kirche und PTI andererseits im Blick und trat engagiert für sie ein. Holger Hammerich verstand es auch, vermeintlich langweilige Theorie spannend und - durch manche Anekdote aufgelockert - für alle verständlich zu machen.

Bei den gemeinsam von PTI, SHRV und IQSH gestalteten und organisierten Jahrestagungen in Breklum war er stets von Anfang bis Ende präsent. Rege beteiligte er sich am Austausch während der Mitgliederversammlungen des SHRV und sorgte bei der Gestaltung des Festabends mit seinen „trocken“ vorgetragenen Döntjes für Höhepunkte, die unvergessen bleiben. Seine Anekdoten – immer mit einem schelmischen Lächeln und warmen Unterton dargeboten - waren ein Beitrag zu fröhlicher Gemeinsamkeit und gemeinsamem Schmunzeln.

Dankbar blicken wir auf sein Wirken zurück und werden ihn in Erinnerung behalten.

Gabriele Behring

Neues aus dem Fachteam Religion

Auch im letzten Jahr fand die Sitzung des erweiterten Fachteams Religion in hybrider Form statt.

Aus dem Ministerium:

- Jörg Jesper hat die Position von Dörte Nowitzki im Ministerium übernommen und berichtet über die Auseinandersetzung bezüglich der Kontingenzstundentafel. (Vgl. „Schule aktuell“, aber: Religion ist dort nicht als Ausnahme genannt, was vermutlich ein redaktioneller Fehler sei.)
In der Oberstufe wird es vermutlich Änderungen geben.
- Experimentierklausel: Es wurden keine Anträge für Philosophie/Religion-Kombinationen genehmigt, weil das gegen die Erlasslage spricht. Kooperationen sind aber meist erlasskonform und nicht genehmigungspflichtig.

Von der Universität zu Kiel: (Prof. Pohl-Patalong)

Die Zahl der Erstsemester ist leicht gestiegen, aber es sind immer noch deutlich weniger als vor einigen Jahren.

Der Masterabschlussjahrgang hat immer noch konstante Zahlen. Die Koordination mit den Schulen sei nach wie vor herausfordernd.

Inhalt:

Zweiter Jahrgang mit dem überarbeiteten Studiengang studiert aktuell. Die Einführungsphase hat darin eine zusätzlichen hermeneutischen Übung, Bibelkunde ist in die exegetischen Module integriert.

Das Einstiegsniveau der Studierenden wird immer heterogener.

Das **reli:labor** heißt jetzt werte:werk und wird nach wie vor in Präsenz und digital angeboten.

Das **neue Angebot des „Escape-Rooms“ für die Orientierungsstufe** wird gut angenommen.

→ Für beide Formen sollte unbedingt in den Schulen Werbung gemacht werden!

18.-20.3. religionspädagogisch-religionswissenschaftliche Tagung zum Thema
„Ambiguitätstoleranz“

Von der Universität zu Flensburg: (Prof. Woyke)

Noch sind die Zahlen der Theologiestudierenden doppelt so hoch wie in der Philosophie. Die Zahlen in der Philosophie steigen aber.

Nach wie vor ist die Anwesenheit in Lehrveranstaltungen rückläufig, was de facto auch zu schlechteren Prüfungsnoten bzw. einem schlechteren Notendurchschnitt führt.

Durch die frühe Tätigkeit als „Hilfslehrkräfte“ bereits während des Studiums entstehen Erwartungen an das universitäre Lehrangebot, die eher der zweiten Ausbildungsphase (Referendariat) entsprechen.

Die Studieneingangsphase soll dahingehend angepasst werden, dass im ersten Semester eine stärkere Betonung auf der Entwicklung einer persönlichen Theologie liegt. Damit sollen die Studierenden ermutigt werden, nicht nur „Sachunterricht in religiösen Themen mit moralischen Appellen“ zu unterrichten.

Aus dem Landeskirchenamt der Nordkirche:

Die Kirche steht vor mannigfaltigen Veränderungen. Wie diese Prozesse letztlich stattfinden werden und welche Bereiche davon betroffen sein werden, ist vollkommen offen.

Zur Situation des Religionsunterrichts in den Landeskirchen

In allen Bundesländern, die Religionsunterricht nach Art. 7 GG vorhalten, finden intensive Diskussionen um dieses Grundrecht statt. Plausibilisierungsnotwendigkeiten zeigen sich nahezu überall. Die bisherigen Selbstverständlichkeiten stehen auch in Gegenden, die bisher als „gesichert religiös gebildet“ galten, auf dem Prüfstand. Dabei sind die geplanten Zukunftsbewegungen jedoch sehr unterschiedlich. Gilt es in z.B. in Bayern als nahezu revolutionär, über eine engere Kooperation zwischen evangelischem und katholischem

Religionsunterricht nachzudenken, kann man für Sachsen die Jahre mit wenigen Fingern zählen, in denen es womöglich überhaupt noch Religionsunterricht geben wird (bitte nur als plakative Beispiele verstehen!). Weitere Themen sind Klassiker wie die Zunahme der religiösen Vielfalt, die Zunahme von Schülerinnen und Schülern ohne religionsgemeinschaftliche Bindung, der Lehrkräftemangel, die Plausibilisierung des Faches im Fächerkanon, die schwieriger werdende Plausibilisierung der Kirchen als Inhaltsverantwortliche für dieses Fach in der staatlichen Schule u.a..

Alles in allem wächst darüber hinaus die Erkenntnis (oder die Befürchtung?), dass es DAS Modell von Religionsunterricht zukünftig wohl nicht mehr geben wird oder geben kann. Auch wenn die Herausforderungen eigentlich überall sehr ähnlich sind, stellen sich die Ausgangsvoraussetzungen, mit diesen Herausforderungen umzugehen oder umgehen zu können, als sehr disparat dar. Diese Disparitäten zeigen sich auch innerhalb einzelner Bundesländer, so wie wir das auch aus Schleswig-Holstein kennen. Man wird intensiver darüber nachdenken müssen, wie man auf die unterschiedlichen Bedarfe, Notwendigkeiten und Grundvoraussetzungen flexibler als bisher reagieren kann, um den Religionsunterricht zukunftsfähig zu halten. Selbstverständlichkeiten gibt es im Grunde nicht mehr. Darin liegen jedoch auch Chancen, die wir mutig ergreifen sollten!

Religionsunterricht in Schleswig-Holstein

Nach wie vor verfolgt die Nordkirche im Sinne des Maßnahmenkatalogs (ReVikoR) das Ziel, den Religionsunterricht so zu entwickeln, dass die Schüler:innen auf Grundlage eines evangelischen Bildungs- und Selbstverständnisses mit verschiedenen Wahrheitskonstruktionen vertraut gemacht werden, indem der Unterricht auch interreligiös und weltanschaulich geöffnet wird, so dass die Schüler:innen darin unterstützt werden, ihre eigene religiöse und weltanschauliche Positionalität zu entwickeln. So deuten es die Fachanforderungen an einer Reihe von Stellen bereits an. Darüber hinaus haben wir

diese Intention die letzten Jahre intensiv im Zusammenwirken mit unterschiedlichen Religionsgemeinschaften beraten und diskutiert, insbesondere im Interreligiösen Arbeitskreis RU-SH, aber auch in vielen weiteren Gesprächen mit unterschiedlichen Vertreter:innen weiterer Religionsgemeinschaften. Wir halten es, bei aller Notwendigkeit und Offenheit, weiterhin viele Gespräche in alle Richtungen zu führen, für an der Zeit, nun konkrete Schritte der Weiterentwicklung zu beschreiben und anzubieten. Hierbei muss das Stichwort "Flexibilität" eine maßgebliche Rolle spielen. Denn nicht für jede Schule, nicht für jede Religionsgemeinschaft, nicht für jeden Religionskurs ist ein und dasselbe Modell, sei es das klassisch Konfessionelle, der Rufa oder der Christliche Religionsunterricht, so wie sie bisher jeweils in Gänze für einzelne Bundesländer beschlossen werden, sinnvoll. Auch in ein und demselben Bundesland (Schleswig-Holstein?!) brauchen wir mehr Flexibilität. Wir als Nordkirche arbeiten daran!

Thorsten Dittrich

Aus dem PTI: (Nicole Hansen)

Präsenzveranstaltungen weiterhin zurückhaltender gebucht.

Zu den aktuellen Kampagnenfragen gibt es weiterhin Material und Veranstaltungen:

<https://www.mein-reli.de/de/startseite>:

- Will ich perfekt sein?
- Wie halte ich es mit dir aus?
- Wie können wir gut zusammen leben?
(Kampagnenfrage für GS)

➔ Es gibt ein Spiel zur Kampagnenfrage, das in der Bibliothek im Klassensatz ausgeliehen werden kann.

Online-Fortbildungsreihe entwickelt: „Wie war das nochmal mit ...? – Bibelgeschichten kurz und knackig erklärt“. Einmal im Quartal wird von wechselnden rel.-päd. Instituten eine 60-minütige Online-Fobi zu einer ausgewählten

biblischen Geschichte angeboten, theologisch und religionspädagogisch aufbereitet von jeweils 2 Studienleiterinnen: Input – Austausch und los geht's.

Am 20.3.2025 bietet das PTI der Nordkirche dazu eine Online-Fobi zum Thema Schöpfung an:

<https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen/detail/online-seminar-wie-war-das-noch-mal-mit-weihnachten>

<https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen/detail/online-seminar-wie-war-das-noch-mal-mit-der-schoepfung>

Neues Rudi-Heft 2024 zu ethischen Fragestellungen aus multireligiöser Perspektive für die Sek II findet großen Anklang.

SHIBB (ehem. IQSH Institut für berufliche Bildung)

Ein aktuelles Thema im Hinblick auf den BRU ist die Überarbeitung der Lehrpläne am Februar 2025.

Auch soll es zukünftig drei abrufbare Veranstaltungen (z.B. für einen SET) für den BRU an BBS/RBZ geben.

IQSH

Die Zahl der LiVs ist etwas gestiegen. Nach dem Vorbereitungsdienst „kommen die meisten Lehrkräfte unter“.

Landesfachtag für die Fächer Philosophie, Ev. und Kath. Religion: „Was kann ich überhaupt noch glauben?“ hat mit hoher Anzahl an Teilnehmenden im Oktober stattgefunden.

Fortbildungen:

Inhaltliche Schwerpunktsetzung: pluralitätsfähiger RU in den Fortbildungsreihen „**Religion im Plural**“ (in Kooperation mit dem PTI) und „**Religion im Fokus**“, RU in der digitalisierten Welt und Diagnostik im RU.

Erprobung eines neuen Formats: „**Upgrade Reli**“ (abendliches Kurzformat).

12. Fachtag „Tod und Trauer in der Schule“ zum Thema „Trauer zwischen FORSCHUNG und PRAXIS“ 10. März 2025 im Veranstaltungszentrum Kiel. (Zeitnah anmelden! In den letzten Jahren waren die Fachtage immer ausgebucht.)

Fachtag Ev. und Kath. Religion: „Was bewegt uns im Religionsunterricht? Zur Relevanz religiöser Bildung“ am 28.3.2025.

Alle diese Veranstaltungen und noch mehr sind buchbar über <https://formix.info/REV> (bzw. BRE für die beruflichen Schulen).

Vera Kernen



Informationen aus der AEED

Ergebnisse der Vertreterversammlungen vom 19.-21.4.2024 in Stuttgart und vom 15.-17. November in Hannover:

Die AEED arbeitete in den letzten drei Jahren schwerpunktmäßig zu folgenden Themen: Digitalisierung, Verbandsentwicklung, Rechtspopulismus, Konfessionalität/ Positionalität, CRU in Niedersachsen, Koblenzer Konsent, Forum für differenzensible Religionspädagogik, Satzungsüberarbeitung und Namensänderung. Viel Wert wird auf eine gute Vernetzung und Wahrnehmung der AEED gelegt und trotz sinkender Mitgliederzahl erfolgreich umgesetzt (Ausweitung der Kontakte zu katholischen Verbänden, Kontaktaufbau zu einzelnen islamischen Verbänden).

Dem Wunsch mehrerer Mitgliedsverbände nach reinen Online-Vertreterversammlungen wird nachgekommen.

Satzungsänderung der AEED

Die neue Satzung (kann beim Vorstand des SHRV eingesehen werden) wird einstimmig angenommen. Sie beinhaltet u. a.

- Die Namensänderung: AEED stand bisher für Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland e. V. und soll nunmehr für **Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Erziehung und Bildung in Deutschland e. V.** stehen.
- Es erfolgen Anpassungen an eine gendergerechte Sprache und eine
- Umbenennung der Versammlung von Vertreterversammlung in Mitgliederversammlung.

Ferner wird beschlossen, dass Online-Mitgliederversammlungen möglich sind (aus technischen Gründen sind hybride Veranstaltungen zurzeit nicht umsetzbar).

Gremienwahlen werden durchgeführt, die Ergebnisse zur Wahl des Vorstands, der RU-Kommission und der Kassenprüfer sind beim SHRV einsehbar.

Projektgruppe Verbandslose

Es soll versucht werden, es Menschen zu ermöglichen sich zu vernetzen und an der Arbeit der AEED teilzunehmen, auch wenn es in ihrer Region keine Verbände mehr gibt. (Wie kann man diese Menschen in einer Gruppierung organisieren?) 3 Personen melden sich für die Projektgruppe, weitere Interessierte aus den Mitgliedsverbänden können gerne zur Projektgruppe hinzukommen.

Einzelmitgliedschaften sind in der AEED auch weiterhin möglich. Die Idee eines Instagramaccounts soll weiterverfolgt werden, um Verbandslose zu erreichen. Die Finanzierung der Tagungskosten für Verbandslose ist noch nicht geklärt.

Der Vorstand hat beschlossen, sich mit dem Thema Fortbildungen ausführlicher zu beschäftigen und hierzu die Fortbildungssituation in den einzelnen Mitgliedsverbänden abgefragt.

Koblenzer Konsent

Die Delegierten stimmen einer Veröffentlichung des Koblenzer Konsents auf der Homepage zu. Er

soll als ein wichtiger Beitrag zur Diskussion um die Positionalität von Religionslehrkräften publiziert werden. (Der nun veröffentlichte Konsent findet sich im Anhang.)

Bericht der RU-Kommission

Die Mitglieder der 2024 neu gewählten RU-Kommission sind im Durchschnitt deutlich jünger. Von diesem Gremium sind Unterrichtsbesuche geplant, um praxisnah arbeiten zu können. Ferner sind folgende Arbeitsvorhaben angedacht:

- eine Tagung in Bonn zum Thema „Art. 4 GG als Ergänzung zu Art. 7. 3 GG (RU_Lab)
- die Erarbeitung von Argumenten unter Berücksichtigung der jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung als mögliche Handreichung für die Verbandsarbeit mit den Kirchen.
- Als Arbeitsauftrag aus der MV nimmt die Kommission in Ergänzung zum geplanten Armutsthema die Themen Sicherheit/ Verunsicherung, Krieg/Frieden mit.

Tagung zur kirchlichen Begleitung Studierender

Die Angebote zur kirchlichen Begleitung Studierender ist zurzeit auf Bundesebene noch nicht geklärt. Die Unterschiede in den einzelnen Regionen sind erheblich. Wenn die BESRK sich mit diesem Thema beschäftigt, müsste sich die AEED stark einbringen.

Kirchentag 2025

Die AEED hat wieder mit den katholischen Verbänden gemeinsam einen Stand.

Standdienste sollen wieder von Personen aus den Mitgliedsverbänden organisiert werden.

Tagungsformat

Die Tagungen der AEED sollen im Wechsel als Präsenzveranstaltung bzw. als Onlinetreffen organisiert werden. Das Frühjahrstreffen mit Fortbildungselement findet in Präsenz statt, die Online-Tagung ist auf einen Tag komprimiert, das Frühjahrstreffen beginnt früher als gewohnt bereits am frühen Nachmittag.

Ausblick: Im Jahr 2027 feiert die AEED ihr 75-jähriges Bestehen.

Informationen zu den „Kontakten“ der AEED

Comenius-Institut

Die finanzielle Ausstattung des CI muss bis 2030 um 30% zurückgefahren werden

Die Arbeit des Comenius-Instituts orientiert sich an den inhaltlichen Leitperspektiven:

1. Religiöse Bildung im Wandel des Bildungssystems

(Orientierungsrahmen für die Grundschule; Modulares Konzept Quer- / Seiteneinstieg)

2. Bildung im Kontext kirchlicher Strukturveränderungen

KMU VI verknüpft mit der Bildungsberichterstattung)

3. (Religiöse) Bildung für nachhaltige Entwicklung

(Reli global (Arbeitsstelle in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt)

4. Verständigungsorientierte differenzsensible (Religions-)Pädagogik

(Forum für differenzsensible Religionspädagogik; Tagung „antisemitische Narrative in Schulbüchern“)

5. Religion und Bildung in einer Kultur der Digitalität (rpi virtuell)

6. Bildungsgerechtigkeit

(Tagung „Niemand darf verloren gehen...?“)

Zur Zukunft des RU:

Das CI arbeitet zurzeit mit verschiedenen Denkmodellen, da für eine heterogene Gesellschaft auch heterogene Lösungen notwendig sind. Regionale Lösungen scheinen notwendig (Religionskunde, CRU...).

Projekt des CI zu Open Educational Resources (OER): FOERBICO (Förderung offener Bildungspraktiken in religionsbezogenen Communities durch die Entwicklung eines koordinierten OER-Ökosystems)

Ziel ist es, dass möglichst viele KollegInnen ihre Materialien veröffentlichen und anderen frei zur Verfügung stellen. Dies soll in religionsbezogenen Communities geschehen wie: rpi virtuell, RELImentar., Schulen evangelisch digital, Reli global, relilab oder ALPIKA.

Größtes Hindernis bei der Erstellung von OER sind hoch datengesicherte Systeme.

Aktuelles zum CRU in Niedersachsen

Der CRU ist aus langjähriger konfessioneller Kooperation im Religionsunterricht (KOKORU) entstanden. Während für „KOKORU“ ein Antragsverfahren und das Vorhandensein von Lehrkräften beider Konfessionen nötig ist, gilt dies nicht für den CRU. Für diesen Unterricht wird flächendeckend ein neues Kerncurriculum entwickelt. Studiert wird weiterhin evangelische bzw. katholische Theologie. Im CRU müssen differierende Glaubenssätze angemessen und mit einer ökumenischen Haltung unterrichtet werden. CRU wird flächendeckend (mit Ausnahme der Oberstufe und im Abitur) eingeführt.

„Projekt Didaktik und Methodik in der Holocaust Education“

Im Rahmen dieses Projektes sind Materialien entstanden, die käuflich erworben werden können. Der Printversion liegt eine CD mit den Unterrichtsmaterialien bei, die digitale Version kann nach dem Kauf heruntergeladen werden. Es gibt ergänzend dazu den Film „Spielzeugland“.

Gabriele Behring

Geschäftsstelle:

Aeed

Schreiberstr. 12

48149 Münster

Tel.: 0251 / 98101 - 13

Fax: 0251 / 98101 - 50

E-Mail: aeed@comenius.de

Internet: <http://www.aeed.de>

Verschiedenes

(Irr-)Wege zur Hoffnung – Inspirationen für eine Vorbereitung auf Breklum

„Hoffnung war bisher immer etwas, was in einer krisenhaften, unsicheren Gegenwart auf eine bessere Zukunft gerichtet war. Heute ist die Hoffnung herausgefordert, da die Zukunft durch Phänomene wie den Klimawandel in Frage gestellt ist.“

Dieses Zitat ist aus der Sendung „**Scobel** - Was können wir hoffen“. Der Text zur Sendung lautet:

„Es kann sich als folgenschwerer Irrtum erweisen, auf Dinge zu hoffen, die erkennbar nicht erfüllt werden können. Hoffnung bezieht sich immer nur auf die Möglichkeit von etwas. Optimismus dagegen sieht das Wünschenswerte als wahrscheinlich an.“

Hoffnung gibt es nie ohne Zweifel

Wer hofft, befindet sich grundsätzlich in unsicherer Lage. Immanuel Kant gilt ihr als zentraler Vertreter in der Philosophiegeschichte: Die Frage "Was dürfen wir hoffen?" ordnet Kant als eine der zentralen Fragen der Philosophie ein. Er war es auch, der darauf hinwies, dass Hoffnung dort ins Spiel kommt, wo der Mensch an die Grenzen seines Wissens und Handelns stößt.

Klimawandel und multiple Krisen und Kriege - warum brauchen wir heute Hoffnung? Wie hängen Hoffen und Handeln zusammen? In welchem Verhältnis steht Hoffnung zu Angst und Mut? Und was verstehen wir unter radikaler Hoffnung? Was sollten wir hoffen, was nicht? Darüber diskutiert Gert Scobel mit seinen Gästen [Prof. Claudia Blöser; Prof. Jonas Grethlein; Prof. Klaus Lieb].“

Die Sendung könnte eine gute Vorbereitung für unser Wochenende in Breklum sein.

<https://www.3sat.de/wissen/scobel/scobel---was-koennen-wir-hoffen-100.html>

Prof. Grethlein (ein Gast der Sendung) hat auch ein spannendes Buch veröffentlicht:

Jonas Grethlein: Hoffnung, Eine Geschichte der Zuversicht von Homer bis zum Klimawandel, C.H. Beck 2024.

„Ja, es gibt ein Morgen!“ - ein Zitat aus einem Interview mit **Gidon Lev** gefunden in SHZ 4.1.2025:

„In Ihrem Buch steht der bemerkenswerte Satz: „Ja, es gibt ein Morgen!“ Ist das bis heute ein Leitsatz für Ihr Leben?

Gidon Lev: Ja, solange wir leben, gibt es noch ein Morgen. Hoffen ist Leben. Wir sind nur ein winziger Teil auf dieser Welt, aber wir können sie etwas besser machen. Und zwar heute und nicht erst in einem Jahr.“

Der Buchtitel für Interessierte: Gidon Lev mit Julie Gray: Let's make things better! Ein Holocaust-Überlebender über die Kraft des Positiven, Mosaik Verlag 2024.

Reli-Lab Nord



Von Altona bis Lubmin treffen sich Kolleginnen und Kollegen online in einer Videokonferenz, um sich auszutauschen. Bisher hatten wir 3 Treffen zum Thema „Luther-Memes“, „Die Weihnachtsstunde“ und „Schüler unterrichten Eltern – ein Projekt zum Judentum“. Neben zahlreichen Materialien, die über den Chat oder die Taskcard getauscht wurden und werden, hat sich auch in jedem Reli-Lab eine Gelegenheit ergeben, Links zu spannenden Podcasts, Fernsehsendungen oder Vorlesungen auszutauschen. Es war immer sehr bereichernd. Man kann einfach zuhören, oder sich auch selbst einbringen.

Am 13.2. geht es um das Fasten und die Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg berichten uns, was sie an ihren Schulen für interreligiöse Projekte angestoßen haben.

Ihr seid herzlich eingeladen!!!

RELILAB NORD
interreligiös – bundeslandübergreifend – von Lehrer*innen für Lehrer*innen
Austausch – Materialbörse – Unterrichtsideen

Im November 24 geht's los: die drei Religionslehrer*innenverbände aus HH, MV und SH, das PTI der Nordkirche und die Schulabteilung des Erzbistums HH laden euch ein:

Einmal im Monat – eine Stunde
Digitaler Austausch über Herausforderungen, Material & Unterrichtsideen.

 Infos zu den Themen und die Links zu den Veranstaltungen der relilabs gibt's auf der Taskcard: <https://lmy.de/KqmQD>

Schaut einfach vorbei bei der Kickoff-Veranstaltung am 14.11.24 von 17 bis 18 Uhr.

Save the dates – die nächsten Termine:
12.12.2024, 9.1.2025, 13.2.2025, 13.3.2025, 10.4.2025
Uhrzeit: 17.00 - 18.00 Uhr



Aus dem Netz gefischt

Hier ein paar Links, die ich aus dem Reli-Lab mitgenommen habe, oder über die ich selbst gestolpert bin:

Podcast des Bistums Osnabrück:

<https://bistum-osnabrueck.de/ich-glaubs-nicht-podcast-fuer-religionslehrerinnen/>

Ein Reli-Ethik-Podcast des Klett-Verlags:

<https://reli-ethik-blog.de/jan-und-nora-stellen-grosse-fragen-unser-neuer-podcast-fuer-den-religionsunterricht/>

Eine Seite für die Nutzung im Unterricht zum Thema Kirche; Bibel; ...

<https://www.kirche-entdecken.de>
(einfach auf das rote Fähnchen klicken; „Wissen“ fand ich am spannendsten)

Bodo Wartke: Bücher mit Sinn – Die heiligen Schriften 2.0

<https://www.youtube.com/watch?v=88eVuCRlnuA&t=1s>

Chefsache (Achtung Satire)

https://www.youtube.com/watch?v=rvgKDG97CI&list=PLV5VU4c8-3glywz-BmGPRt4_U5kTYQPfu&index=10

Vera Kernen

Kassenbericht für das Jahr 2024

Liebe Mitglieder des SHRV,

wieder ist ein Jahr vorüber und es wird Zeit für meinen Bericht als Kassenwart:

Im zurückliegenden Jahr musste der Freistellungsbescheid für die Körperschaftssteuer der Jahre 2021 - 2023 beantragt werden. Nach dem Einreichen der erforderlichen Unterlagen erhielten wir den Freistellungsbescheid, der jetzt erst wieder 2027 für die Jahre 2024 - 2026 beantragt werden muss.

Am 01.01.2024 wies die Kasse ein Guthaben von 3074,62 € auf.

Am 31.12.2024 lag das Guthaben bei 3137,53 €.

Ausgaben fielen 2023 an durch:

- Kontoführungsgebühren (141,- €)
- Gebühren für die Homepage (87,- €)
- Mitgliedsbeitrag AEED (110,- €)
- Geschenk für unseren ehemaligen 1. Vorsitzenden Karl-Heinz zur Pensionierung (24,09 €)
- Trauergesteck des SHRV für Selma Nasse (330,-)

Die Kosten für die Treffen von Vorstandsmitgliedern wurden privat getragen.

Die finanzielle Situation ist stabil. Die meisten Mitglieder beteiligen sich am Einzugsverfahren. Einige Mitglieder bevorzugen weiterhin die Zahlung durch einen Dauerauftrag, wobei noch nicht alle ihren Jahresbeitrag an den aktuellen Beitrag von 20 Euro angepasst haben.

Spenden gab es 2024 nicht.

Insgesamt summierten sich die Einnahmen auf 755,- €.

Daraus ergab sich ein knapper Überschuss von 62,91 €.

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Herzlich

Olaf Oelte (im Auftrag des Vorstands)



Erteilung eines SEPA Lastschriftmandats

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den SHRV e.V. als Zahlungsempfänger, die wiederkehrenden Zahlungen von 20,00 € Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom SHRV e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger/-e:

Vorname: _____ Nachname: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber/-in

Der Austritt aus dem Verein kann nur durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand erfolgen.

Bankverbindung: SHRV e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 66 5206 0410 0006 4095 47
BIC: GENODEF1EK1

www.shrv.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 20. Februar 2025

**Beginn 19:00 (nach dem Abendessen)
in Breklum**



Wir laden alle Interessierten zur Teilnahme an der Hauptversammlung ein und hoffen, dass wir uns in Breklum wiedersehen!

Tagesordnung

1. Begrüßung & Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht und Entlastung des Vorstands
4. Wahl des Vorstandes
5. Bericht von der Aeed
6. Verschiedenes

Wir laden alle Mitglieder im Anschluss zum inhaltlichen Austausch ein.

gez. Vera Kernen

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung können bis zu Beginn der Sitzung eingereicht werden.

Anschriften des Vorstandes

1. Vorsitz: Hans-Martin Bielfeld, Delfsweg 7, 24113 Molfsee; Bielfeld@shrv.de
2. Vorsitz: Vera Kernen, Lindenweg 13, 24340 Eckernförde; kernen@shrv.de
Kassenwart: Olaf Oelte, im Faltergrund 17, 25534 Itzehoe, ooelte@t-online.de
Schriftführer: Bettina Bülow, Paul-Schroeder-Str. 39, 23229 Dänischenhagen, bettina.buelow@web.de
Beisitzerin: Gabriele Behring, Hufeisenweg 24, 24354 Rieseby, gm-behring@t-online.de

Im Netz: www.shrv.de

Unsere Bankverbindung:

<p>SHRV e.V. Evangelische Bank eG IBAN: DE66 5206 0410 0006 4095 47 BIC: GENODEF1EK1</p>
--